

Bewegung für religiöse Erneuerung

Gemeinde Basel
Lange Gasse 11
4052 Basel

Mitteilungen

September – Dezember 2024

Im Zugehen auf Michaeli und Advent

Lange Zeit war die Wüste ein Phänomen ferner Kontinente. Mit der Blütezeit der griechischen und römischen Kultur begannen wir Menschen, ganze Wälder zugunsten unserer technisch-kulturellen Schöpfungen zu roden. Heute erleben wir, wie die damals entwaldeten Gebiete im Süden Europas allmählich zu Wüsten werden. Das Wunder der belebten Erde verwandelt sich in Ödnis, als würde sich im Äusseren spiegeln, was im Menscheninnern geschieht.

Gerade im Grenzgebiet zwischen Leben und Wüste kann uns aber der Sinn für die Kostbarkeit des Lebendigen auf neue Art erwachen. Ein Windhauch oder Rascheln kündigt uns dort mitunter von sonst nie wahrgenommenem Wesenhaftem, der Laut eines Tieres durchseelt uns die Einsamkeit der Landschaft, die Farbe einer Pflanze zwischen Sand und Geröll wird uns zu einer Offenbarung der sie durchströmenden Lebenskraft.

Für uns Heutige, die wir uns aus den Zusammenhängen des Lebendigen hinauskatapultieren, kann die Erfahrung des endenden Lebens, am Rande äusserer oder innerer Wüsten, zu einem Innehalten führen. Aus dem Gewahrwerden des sich zurückziehenden Lebens, des verklingenden Lebendigen erwacht im eigenen Innern eine elementare Freude an allem gelingenden Leben, Dankbarkeit für Durchseeltes, manchmal auch Mut, Ödland in unserem Menschsein mit lebendigem Geist neu zu durchdringen und damit auch der äusseren Wiederbelebung der Natur eine Grundlage zu schaffen.

Tobias Eckinger

Ein Blick auf die Finanzwelt der Gemeinde

Liebe Gemeindemitglieder, liebe Freunde

Wie jedes Jahr erhalten Sie im Spätsommer auch einen kurzen Überblick über die Situation der Gemeindefinanzen. Die folgende Darstellung bezieht sich auf die Situation im August. Mit Einnahmen von CHF 406'726 und Ausgaben von CHF 423'993 zeigt sich – fast wie üblich – ein kleines Defizit von CHF 17'267. Macht man eine Prognose auf das Jahresende, ergibt sich unter unseren Verhältnissen ein wachsendes Defizit von mehr als CHF 44'000, was unschön ist und dazu aufruft, die Situation zu ändern. Die einfachste Prüfung, die wir alle durchführen können, ist, sich die Fragen zu beantworten: Habe ich meine versprochenen Mitgliedsbeiträge oder den Beitrag für den Religionsunterricht schon überwiesen? Gegebenenfalls helfen Legate oder Spenden, wenn Sie das Bedürfnis verspüren, die Aufgaben der Gemeinde zu unterstützen. Die Beantwortung der Fragen könnte unsere Finanzsituation verbessern, was sehr hilfreich wäre. Mit dem Herbstbrief vom Oktober gibt es dann Auskunft über den Stand der Finanzen Ende September.

Wir danken Ihnen für Ihre Gedanken, Überlegungen und Taten sowie für Ihr Mitdenken und Mittragen. Mit herzlichen Grüßen im Namen des Wirtschaftsrates

Christoph Gehlhar

Praktikant

Seit Mitte September ist Ran Miller als Praktikant bei uns, bis voraussichtlich kommenden Sommer. Er wohnt im Gemeindehaus und ist unter 061 508 02 84 erreichbar. Er kommt aus Israel und hat eine abgeschlossene Ausbildung als Eurythmist. Nach seiner Tätigkeit war er nun zwei Jahre am Priesterseminar in Stuttgart. Zwei Themen sind für ihn besonders wichtig: Der Weg vom Alten zum Neuen Testament, dann der Umkreis des Sterbens. Er wird sicher einige Menschen aus der Gemeinde besuchen. Gerne dürfen Sie ihn zu sich einladen, vielleicht sogar in Verbindung mit einem Essen. Er spricht sehr gut Deutsch. Wir freuen uns auf seine Mitarbeit und heissen ihn herzlich willkommen!

Religionsstunden im Gemeindehaus

Priester und Religionslehrerinnen der Christengemeinschaft Basel geben auch in diesem Schuljahr an den Rudolf Steiner-Schulen in Aesch und Basel Religionsstunden. Kinder anderer Schulen können die monatlich angebotenen Stunden in der Gemeinde besuchen. Die Stunden für die 1. bis 5. Klasse werden von Gabriela Jüngel gestaltet, die der 6. und 7. Klasse von Sebastian Schütze. Die Konfirmationsvorbereitung für Kinder, die in der achten Klasse sind, wird von Martin Wittchow durchgeführt. Die Zeiten dafür können bei ihm erfragt werden. Die Stunden für die 1. bis 7. Klassen finden monatlich an einem Sonntag nach der Sonntagshandlung von ca. 11:20 Uhr bis 12:10 Uhr statt, die Daten stehen auf der vorletzten Seite des Gemeindeprogramms. Allgemeine Fragen und Anmeldungen richten Sie bitte an das Gemeindesekretariat.

Vertretungen von Dorothee Jacobi und Sebastian Schütze

Dorothee Jacobi wird an den nachfolgenden Sonn- oder Festtagen in der Gemeinde Luzern zelebrieren: 29.9., 13.10., 27.10. Sebastian Schütze zelebriert am 22.9., 13.10., 10.11. und 8.12. in Strassburg.

Konto Solidarität

Es zeichnet sich ab, dass 2024 die Bezüge aus dem Konto Solidarität die Spendeneingänge übersteigen könnten. Darum sei an dieser Stelle an die Möglichkeit erinnert, dass Sie mit Ihrer Spende einen Beitrag dazu leisten können, Menschen aus dem Umkreis unserer Gemeinde zu unterstützen. Zehlscheine liegen im Ständer neben der Tür zur Sakristei aus (Christengemeinschaft Basel, Konto Solidarität, Migros-Bank, IBAN CH18 0840 1016 8213 8380 9). Vielen Dank!

Christentum - fortwährend in Entwicklung, Donnerstag, 26. September, 20:00 Uhr

Mit dem sich verändernden Menschen mitzugehen und damit als Religion in fortwährender Entwicklung zu sein ist eine besondere Qualität des Christentums. In seiner Geschichte, wie sie sich in Basel ereignet hat, zeigen sich wesentliche

Motive aus diesem Entwicklungsweg. Einige davon werden an diesem Abend betrachtet.

Bach auf der Thomastik Teil I und II
Sonntag, 29. September, 17:00 Uhr
Sonntag, 6 Oktober, 17:00 Uhr

Es ertönen Solosonaten und Partiten für Geige von Johann Sebastian Bach. Der Erlös ist für den Instrumentenbau nach Thomastik bestimmt. Siehe hierzu auch das Konzert des Planetenquartetts am 27. Oktober.

34. Baulager in Walkringen

6. bis 11. Oktober

Auf dem Bühl findet dieses Jahr das 34. Baulager statt. Es gibt Kost und Logis gegen Arbeit am, im und um das Haus. Dieses Jahr sind nebst den diversen Unterhaltsarbeiten im Haus einige Malerarbeiten geplant, und es sollen Betten verlängert und Stühle geflickt werden. Zu den Gartenarbeiten kommen die Neugestaltung des Platzes rund um die gefällte Tanne sowie das Schneiden der Bäume auf der Spielwiese hinzu. Auch im und am alten Stöckli sollen Verbesserungen ausgeführt werden. Eingeladen sind Jugendliche und Erwachsene, Familien mit Kindern, Fachleute und Laien, die Freude an der gemeinsamen Arbeit haben. Die Arbeit wird umrahmt von der Menschenweihehandlung am Morgen und einem kultischen Abschluss am Abend. Es besteht die Möglichkeit zur Gesprächsarbeit an religiösen Fragen, und auch für Musik und Gesang ist Zeit eingeplant. Fragen und Anmeldungen können Sie an Patrick Danhieux per Mail (p.j.danhieux@bluewin.ch) oder am Telefon (061 421 38 29) richten.

Michaeli-Fest

Sonntag, 13. Oktober,
ca. 11:20 Uhr (im Saal)

Im Herbst, da stürmt's, und grosse Wolkenhaufen raufen sich am Himmel - dahinter aber wissen wir die Sonne. Die kleinen Kinder begegnen der Sonnenkraft Michaels noch über die „Himmelsbrücke“, ab dem Schulalter kann der Weg auch über den Leib des Drachens führen. Die Eltern sind willkommen, mitzusingen und sich zu freuen.

Helferkreistreffen Begegnungstag

Montag, 14. Oktober, 16:00 Uhr

Ein Helferkreis, der sich auf die Verköstigung und Begleitung unserer Gäste am Begegnungstag (siehe unten) vorbereitet, hat sich bereits gebildet. Wer dazustossen möchte, der melde sich bei Sebastian Schütze. Ein letztes Helfertreffen ist für Montagnachmittag, 14. Oktober, um 16:00 Uhr geplant.

Mit den Kräften von Licht und Finsternis: Religiöse Bewegung und Erneuerung im Dreiländereck

Samstag, 19. Oktober

An diesem Samstag beginnt die Menschenweihehandlung ausnahmsweise um 9:30 Uhr, damit die Gäste aus den umliegenden Gemeinden mehr Zeit zur Anreise haben. Wir möchten uns begegnen und austauschen beim Z'Nüni zu Café, Tee und Gipfeli, zum Z'Mittag bei Eintopf und Rohkostsalat sowie zum Z'Vieri bei Kaffee und Kuchen. Drei Impulsvorträge werden uns auf das Thema des Begegnungstags einstimmen, das wir dann in Gesprächsgruppen sowie bei künstlerischem Tun zu Eurythmie, Sprache, Gespräch, Malen, Bildbetrachtung oder Chorsingen vertiefen möchten. Das Ende ist gegen 17:30 Uhr nach dem kultischen Abschluss geplant. Wir bitten um Anmeldung bis zum Sonntagabend, 13. Oktober, im Gemeindesekretariat. Zweisprachige Flyer zum Begegnungstag liegen dem Programm bei.

„Ich will nur eins sein,
und das ist: ein Mensch“

Sonntag, 20. Oktober, 17:00 Uhr

Was bedeutet es, ein Mensch zu sein? Was macht menschliches Handeln aus? Im Zeitalter einer rasanten Technisierung, in dem unzählige Denk- und Arbeitsschritte an Maschinen, Computer, Apps und die KI abgegeben werden, stellt sich die Frage nach dem Menschentum dringender als je zuvor. In dem Vortrag soll dieser wichtigen Frage anhand zweier Frauenpersönlichkeiten des 20. Jahrhunderts nachgegangen werden. Die eine ist eine deutsch-holländische Widerständige, die andere eine holländische Jüdin. An Cato Bontjes van Beek und Etty Hillesum kann man erleben, wie zwei Menschen in einer verdunkelten, unmenschlichen Zeit um ihr Menschsein ringen und dadurch Licht in

die Welt tragen - mit Humor, Liebe und geistiger Wachheit. Es werden unter anderem Gedanken über Musik und Menschenliebe sowie innere Gespräche mit Gott zu hören sein, aber auch verschiedene Lieder, die zwischen den Texten erklingen. Dadurch bekommt der Vortrag einen künstlerisch-musikalischen Charakter.

Begegnungsnachmittag
Mittwoch, 23. Oktober,
15:00 bis ca. 17:15 Uhr

Für den ersten Teil ab 15:00 Uhr erwarten uns Gespräche und Begegnungen am gedeckten Cafétisch. Im zweiten Teil des Begegnungsnachmittags ab ca. 16:00 Uhr werden Sängerinnen aus der Ukraine Volkslieder zum Jahreslauf anstimmen, dazwischen Melodien ukrainischer Komponisten auf Flöte, Leier und Gitarre erklingen. Der Nachmittag endet nach einem kultischen Abschluss in der Kirche gegen 17:15 Uhr. Die Kollekte dieses Nachmittages ist für die Musikerinnen bestimmt.

Russland und Ukraine –
von den Vorgeschichten zu den
Zukunftskeimen

Donnerstag, 24. Oktober, 20:00 Uhr

Im Biografischen wie im Weltgeschichtlichen fixieren wir uns leicht auf die Vorgeschichten und damit auf die Schuldfrage. In beiden Bereichen erschwert dieser einseitige Blick die Wahrnehmung für das Zukünftige und trennt die Menschen noch mehr. Ist es möglich, in seiner Beurteilung weltpolitischer Vorgänge nach einem therapeutischen Blick zu suchen gegenüber dem, was Opfer und Täter in gesteigertem Mass bei einem Krieg als Böses erfahren? Anthroposophie gibt Hilfestellungen. Ein unbefangenes, nie abschliessendes Interesse an «Russland», an der «Ukraine» und an den Bezügen zum «Westen» ist ein erster Schritt. Er weckt den Sinn für Zukunft.

Verabschiedung von Frau D. Jacobi
Samstag, 26. Oktober, ca. 10:00 Uhr

Nach der Menschenweihehandlung versammeln wir uns im Saal, um uns von Dorothee Jacobi zu verabschieden. Zu Redaktionsschluss waren bereits einige Bei-

träge zu dieser Verabschiedung bekannt. Wer dem noch etwas hinzufügen möchte, der melde sich bei Sebastian Schütze.

Das Planetenquartett Dornach Sonntag, 27. Oktober, 17:00 Uhr

Das Planetenquartett arbeitet seit 2019 mit den neuen Instrumenten des Wiener Geigenbauers Franz Thomastik (1883-1951), der mit Karl Weidler (1901-1987) den Bau der Geigeninstrumente revolutionierte. Zudem legt das Quartett Wert auf die Konzertstimmung A = 432 Hertz, der sogenannten „Philosophischen“ oder „Mozart-Stimmung“. Es werden ein Quartett von Claude Debussy, das Sonnenaufgangs-Quartett von Joseph Haydn sowie von Emil Himmelsbach die «Kategorien des Aristoteles» bearbeitet von Gotthard Killian zu hören sein.

Die letzten Lebensmonate Rudolf Steiners von November 1924 bis zu seinem Tod am 30. März 1925.

Ab Samstag, 2. November,
jeweils 10:00 Uhr

An insgesamt sechs Treffen wollen wir uns mit den letzten sechs Lebensmonaten Rudolf Steiners von Anfang November 1924 bis Ende März 1925 beschäftigen. Hierfür studieren wir zum einen Teil seine Schriften als auch überlieferte Äußerungen aus dieser Zeit. Zum anderen stützen wir uns auf Berichte und Beobachtungen von Weggefährten Rudolf Steiners, die ihn damals begleiteten. Am Samstag, 15. Februar, ist ein gemeinsamer Besuch des Kranken- und Sterbezimmers Rudolf Steiners in der Schreinerei in Dornach geplant. Die Termine bis Januar stehen auf der vorletzten Seite des Programms.

Z E I T E N W E N D E

Oratorium der Wiederkunft Christi Sonntag, 3. November, **16:00 Uhr**

Ein Musiker, der sich in den Abgrund wagt.
Ein Dichter, der den Christus persönlich zu kennen scheint: Was haben Béla Bartók und Friedrich Hölderlin mit der Ölbergapokalypse des Lukas zu tun und was haben alle diese drei uns zu sagen in der Zeitenwende, von der behauptet wird, dass sie sich jetzt

abermals vollzöge? Ein 70-minütiges Gewebe aus Streichquartett, Mezzosopran, Harfe, Evangelist und Wortperkussion versucht, diese Fragen auszuloten: Im Sturm und im Auge des Sturmes. Ein Oratorium der Wiederkunft Christi. Das dritte Streichquartett von Bartók, ein seit 1927 bestehendes hochkomplexes Werk, bildet die Schwellen des Oratoriums. Sie bleiben dem nicht erspart, der in den Raum des Geschehens eintreten will. Bartok wagt sich an den Abgrund, er lotet ihn aus und bringt zur Offenbarung, was dort erscheint, dunkel, rabiät, zerbrechlich, gewaltig, schwebend, kämpferisch! Die Gattung Streichquartett ist bekannt, was aber ist Wortperkussion? Perkussion bedeutet hier weniger das, was wir mit Schlagzeug verbinden, als vielmehr das, was in der Heilkunde mit Perkussion gemeint ist: das Abklopfen des Leibes, um zu hören, wie es den Organen in ihm geht. Hier geht es um den Seelenleib und den ganzen Hörraum, die abgeklopft und erhört werden sollen vom Sprechchor! Sein „Material“ gewinnt er aus Lukas 21. Hölderlin, dessen Christudichtung von der Sängerin und der Harfenistin improvisiert vertont werden, ermöglicht im Gesamtgewebe des Oratoriums das stille Leuchten. Das Ich des Hörers empfindet sich zunehmend im Dialog mit Christus, mit Tod und Leben. Ein relativer Ruhepol wird der Evangelist sein, der nach und nach Lukas im 21. Kapitel, die Ölbergapokalypse, spricht. Sein Sprechen und das Singen verweben sich zu einem dramatischen Geflecht! Die Aufführung möchte ein Ereignis sein, das unser religiöses Fühlen weckt und aktualisiert. Das Konzert beginnt um 16:00 Uhr. Norbert Schaaf, München

KI – "künstliche" Intelligenz?

KI – künstlerische Intelligenz!

Donnerstag, 7. November, 20:00 Uhr

Die sogenannte "künstliche Intelligenz" (KI) wird – wie immer bei neuen Technologien – von den Profiteuren derselben als die großartige Lösung für fast alle Probleme angepriesen. Ich werde darstellen, wie vielfältig und transzendent menschliche Intelligenz ist, wie primitiv dem gegenüber KI im Detail funktioniert, wo sie durchaus sinnvoll eingesetzt werden kann, wie sie aber auch das Mensch-Sein und unser gesellschaftliches Zusammenleben massiv bedroht. Danach werde ich untersuchen, wie wir die menschliche Intelligenz weiter entwickeln müssten, um die Probleme wirklich zu lösen, die durch ein Denken verursacht wurden, das sich u.a. auch die „künstliche Intelligenz“ ausgedacht hat. Christian Seiser

Begrüssung von
Nadine Proença-Sieber
Sonntag, 10. November,
ca. 10:40 Uhr

Im Anschluss an die Menschenweihehandlung begrüßen wir Nadine Proença-Sieber, die ab dem 10. November Teil des Basler Pfarrkollegiums sein wird. Sie wird an diesem Sonntag die Menschenweihehandlung zelebrieren. Unser Lenker Michael Bruhn wird die sich anschliessende Begrüssung begleiten, und Frau Proença-Sieber wird sich der Gemeinde vorstellen. Im beigefügten Lenkerbrief können Sie weiteres zu ihrer Entsendung erfahren, am Kasualienbrett veröffentlichen wir allfällige Ergänzungen, die erst nach Redaktionsschluss bekannt wurden.

Leben – Lieben - Sterben können
Sonntag, 10. November, 17:00 Uhr

Wenn der Tod auf das Leben der Menschen blickt, ist er ratlos. Er hat ein Beziehungsproblem. Gut, dass die Katzen mit ihren sieben Leben den Tod besser kennen und mehr schätzen als die Menschen. So ist die Katze in der Lage, dem Tod die Gefühle der Menschen näher zu bringen. Es entspinnt sich ein unterhaltsames Gespräch, an dessen Ende sich Tod und Mensch versöhnen können. Denn Ausweichen ist keine Option... Ein Hoch auf die Katzen und auf Franz Schubert, dessen Lieder eine emotionale Brücke bauen werden!

Gebärden und Gestalten des Ich
"Was als Letztes kommt
war im Uranfang schon da"

Freitag, 15. November, 20:00 Uhr

Die Urgebärde des Ich ist die des Neuanfangs. Nur der Mensch als Ich-Wesen ist fähig anzufangen. Das Ich hinterlässt seine Spuren in dem Wie der Gebärde, nicht in dem, was aus dem Anfang als Ergebnis erscheinen wird. In dem Wie lebt das Neue als Geistgegenwart: eine Vollheit, die zugleich eine Leere ist. Zwischen Alpha und Omega wandert das Ich von Zeitgestalt zu Zeitgestalt den langen Menschheitsweg der Entfaltung. Jeder Schritt ist Mitgestalter dieses Weges. Die

Schritte unseres Zeitalters werden wir im Einzelnen in den Seminaren vertiefen. Christine Gruwez

Kleiner Martini-Markt

Am Sonntag, dem 17. November, werden Sie die Möglichkeit haben, Selbstangefertigtes (Stickereien in Form von Glückwunschkarten, kleine Bilder, Buchhüllen, Foto-Gruß-Karten u.a.) zu kaufen. Der Markt beginnt nach der Menschenweihehandlung ab 10:40 Uhr und endet um 12:00 Uhr. Der Bruttoerlös geht zu 90% an die Gemeinde in Budapest und zu 10% an die Gemeinde Basel. Es wäre erfreulich, wenn Sie diesen kleinen Anlass besuchen können und mit einem Kauf einerseits sich selbst oder anderen Menschen eine Freude bereiten und andererseits der Erlös einer Gemeinde im Osten zufließen kann.

Anita Probst

„Allerlei-Rauh“ nach der Urfassung Sonntag, 17. November, ca. 11:20 Uhr und 17:00 Uhr

Ein Märchen der Gebrüder Grimm für alle Menschen ab fünf Jahren. Wir laden Sie herzlich dazu ein, die Königstochter mit den goldenen Haaren auf ihrem Inkarnationsweg zu begleiten. Drei Kleider von Sonne, Mond und Sternen und ein Mantel aus tausenderlei Pelzwerk helfen ihr dabei, ihren wahren Bräutigam wiederzufinden. Wir freuen uns über alle, die dabei sein wollen. Das Marionettenspiel dauert ca. 35 Minuten.

Totenfeier - Totengedenken Sonntag, 24. November, 17:00 Uhr

Bevor mit dem ersten Advent das neue Kirchenjahr anhebt, halten wir jeweils am letzten Sonntag des vergehenden Kirchenjahres einen Moment inne und heben die Mitglieder und Freunde, die wir mit unseren Ritualen über die Schwelle begleiten konnten, in unser Bewusstsein - und auch die Vielen, die ohne diese Begleitung den Schritt ins Nachtodliche vollzogen haben. Es gehört ja zu unserer christlichen Kultur, nicht nur im Diesseits zu leben, sondern auch mit den Seelen im Jenseits. Der kultische Rahmen dieser Feier wird gebildet von Musik, Gedichten, einer Ansprache und dem Verlesen der Namen der im vergangenen Jahr Verstorbenen.

Erste Sonntagshandlung für die Kinder im neuen Kirchenjahr

1. Adventssonntag,

1. Dezember, 11:00 Uhr

Mit dem ersten Advent beginnt ein neues Kirchenjahr. Zu diesem Neubeginn besuchen die in diesem Jahr eingeschulten Kinder die feierliche erste Sonntagshandlung. Wir versammeln uns zehn Minuten vor der Sonntagshandlung mit allen anderen Kindern für eine Einstimmung auf dieses besondere Ereignis. Eingeladen sind alle Kinder, die in diesem Jahr eingeschult wurden, aber auch andere Kinder, die die Sonntagshandlung für die Kinder zum ersten Mal besuchen.

Das Adventsgärtchen

Sonntag, 1. Dezember 2024,

16.00 Uhr (in der Kirche)

Wir feiern das Adventsgärtchen am 1. Advent mit unseren 3- bis 10-jährigen Kindern. Auch Eltern, Freunde sowie die Gemeinde sind herzlich eingeladen, besonders, um die Kinder bei ihrem Lichtertragen mit den schönen alten Adventsliedern zu begleiten. Zu Beginn wird eine der feierlichen Stimmung entsprechende Adventsgeschichte zu hören sein.

Advents-Soirée

Sonntag, 8. Dezember, 17:00 Uhr

Wir hören ein Adventslied in sechs Strophen sowie adventliche Musik von Johann Sebastian Bach, J. Kozeluhova und Peter Eben. Hinzu kommt die musikalische Fassung eines Wochenspruchs von Rudolf Steiner. Die Musik wird durch drei Lesungen zu Adventsmotiven begleitet.

Mitarbeit am Runden Tisch der Religionen

Der Runde Tisch der Religionen setzt sich aus Mitgliedern verschiedener Religionsgemeinschaften beider Basel zusammen. Er wird getragen von den Fachstellen Integration BS und BL und geleitet von der Koordinatorin für Religionsfragen, PD Dr. theol. Claudia Hoffman. Am Runden Tisch wird der interreligiöse Dialog gepflegt, und die verschiedenen Anliegen werden

gegenseitig wahrgenommen. Einer der Schwerpunkte 2023 war die Gesamtsanierung des Friedhofs am Hörnli und wie dabei die Anliegen aus den verschiedenen Glaubensrichtungen miteinbezogen werden können. Auch Antisemitismus oder die Handhabung der Seelsorge in Spitälern, Gefängnissen und Asylunterkünften waren ein Thema. Es finden etwa 4-5 Sitzungen pro Jahr statt, und eine Religionsgemeinschaft lädt jeweils in ihre Räumlichkeiten ein. Die Sitzungen beginnen in der Regel um 18:30 Uhr. Die Einladenden stellen dabei einen kleinen Arbeitsimbiss bereit. Oft wird Interessierten bereits um 18:00 Uhr der Gemeindeort oder die Kirche vorgestellt. Monika Walker und Franziska Hurt haben per Ende Juni 2024 ihre Mitarbeit nach einigen Jahren abgegeben. Menschen sind nun gesucht, die die Christengemeinschaft am Runden Tisch weiterhin vertreten. Für weitere Informationen stehen Monika Walker (077 438 07 65) Franziska Hurt (061 481 30 69) oder auch Herr Eckinger (061 311 29 84) zur Verfügung.

Gemeindebesuch und Kulturreise nach Detmold im Rahmen der Pfingstfeuerwanderung 6. bis 11. Juni 2025

Als Nachklang der Pfingstfeuerwanderung ist von 2024 bis 2028 jährlich eine Gemeinde- und Kulturreise geplant. In umgekehrter Reihenfolge besuchen wir jeweils eine Gemeinde oder Region und die im Umfeld liegenden Kunst- oder Kulturgüter. Über Johanni 2024 bereiste eine Gruppe von 20 Menschen Mailand und Turin. Die Gemeindebegegnungs- und Kulturreise im kommenden Jahr soll über Pfingsten vom 6. bis 11. Juni nach Detmold im Teutoburger Wald führen. Dort begegnen wir Menschen aus den Gemeinden Detmold und Paderborn und besuchen unter anderem die Externsteine, das Hermannsdenkmal und den Dom in Paderborn. Auskünfte zur Reise erteilt Sebastian Schütze. Faltblätter zur Reise liegen entweder dem Versand bei oder in der Gemeinde aus.

Instrumente gesucht

Der Jugendkreis sucht für sein neues Theaterprojekt eine Laute, eine Einhandflöte, Trommeln sowie Trommeln mit Rasseln. Diese können sehr gerne als Geschenk oder als Leihgabe im Gemeindebüro zu Händen des Jugendkreises abgegeben werden. Vielen Dank!